

Dieser Bericht darf nicht vor dem 14. November in die Öffentlichkeit gelangen!
Presseauszug

Eröffnungsansprache des Vorsitzenden der " Deutschen Glastechnischen Gesellschaft" Gen.-Dir. Dr. O. Seeling / Fürth zur 18. Glastechnischen Tagung, 14. November 1934.

Nach Begrüssung der Ehrengäste, Mitglieder und Freunde der Gesellschaft dankte der Vorsitzende, Gen.-Dir. Dr. O. Seeling/ Fürth, zunächst den Herren, welche durch die Übernahme von Vorträgen zu der Tagung beigetragen haben. Unter Bezugnahme auf das heutige Referat eines französischen Forschers wies der Vorsitzende auf den Wert der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit hin, mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Glasindustrie.

Im weiteren Verlauf seiner Ansprache erwähnte der Vorsitzende den Beitritt der D G G zur (R T A) "Reichsgemeinschaft der technisch-wissenschaftlichen Arbeit" und gab der Hoffnung Ausdruck, dass dadurch der technisch-wissenschaftlichen Forschung innerhalb Deutschlands nicht nur ein weiterer Raum geschaffen würde, sondern dass vor allem auch das Eigenleben der technisch-wissenschaftlichen Vereine gewahrt bleibe, um ihre Tätigkeit möglichst produktiv und erfolgreich zu gestalten.

Mit einem Rückblick auf die Jahre der Krisis, in denen vielfach der Sinn für den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt verloren ging, forderte der Vorsitzende auf, die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse dazu zu benutzen, um der technisch-wissenschaftlichen Forschung neue Antriebe zu geben. Die Überwindung der Krisis sei der weithin sichtbare Erfolg der Zusammenfassung aller Kräfte durch den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, dessen Vorbild auch auf dem Gebiete der Technik zu neuen Bahnen führen und neue Ziele zeigen müsse.

21. Glastechnische Tagung der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft

vom 15. bis 17. Februar 1938 im „Ingenieur-Haus“, Berlin.

Sitzungen der Fachausschüsse.

14. ordentliche Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Begrüßung; Geschäftsbericht und Berichte über die Tätigkeit der Fachausschüsse; Kassenabrechnung 1936, Entlastung der Kassenführung; Ermächtigung des Vorstandes und Vorstandsrates zu Satzungsänderungen.

Technisch-wissenschaftliche Vorträge. — Gesellschaftsabend.

DK 061.239 (43-2.4) DGG 049.2.053 (43-2.1) „1938“ : 666.1/2

Sitzungen der Fachausschüsse am 15. Februar 1938 im Ingenieurhaus, Berlin.

Der Bericht über die Sitzungen der Fachausschüsse I, II, III und IV wird im April-Heft des 16. Jg. 1938 der „Glastechnischen Berichte“ erscheinen. [Einige Verhandlungspunkte der Sitzungen werden in den weiter unten wiedergegebenen Tätigkeitsberichten der Herren FA-Vorsitzenden erwähnt.]

DK 061.239 (43-2.4) DGG 049.2.053 (43-2.1) „1938“ : 666.1/2

14. ordentliche Mitgliederversammlung am 16. Februar 1938 im Ingenieurhaus, Berlin.

Vorsitz: Gen.-Dir. Dr. O. Seeling, Fürth.

Begrüßung durch den Vorsitzenden.

Gen.-Dir. Dr. O. Seeling:

Ich eröffne die 14. ordentliche Mitgliederversammlung der DGG und begrüße alle Anwesenden auf das beste. Die Begrüßung unserer Ehrengäste bitte ich mir vorbehalten zu dürfen bis zur Eröffnung des öffentlichen Teils unserer Tagung. Ich sehe daher jetzt von weiteren Ausführungen ab und bitte, in die Tagesordnung der Mitgliederversammlung einzutreten.

Vorher jedoch wollen wir der Mitglieder unserer Gesellschaft gedenken, die der Tod im vergangenen Jahre von uns genommen hat. Es sind dies die Herren

F. C. H. Heye, Hamburg,
Dr.-Ing. E. Weinmann, Berlin,
Fritz Weiß, Wien,
Dr. Hans Wolf, Oppau,
M. Großbünig, Gelsenkirchen.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

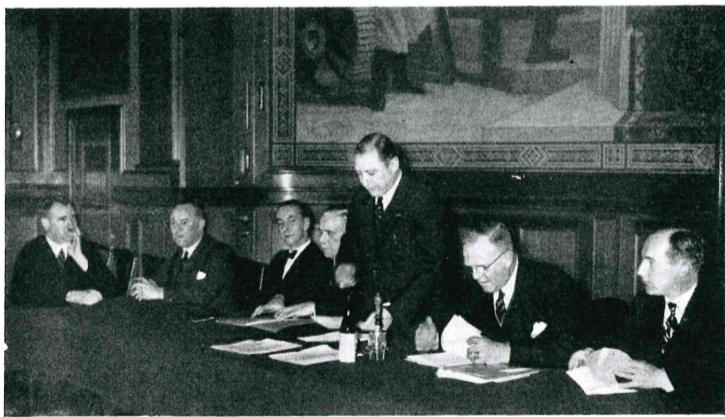
Geschäftsbericht.

Dr.-Ing. H. Maurach:

Im vergangenen Geschäftsjahr stellten wir uns in unserem Aufgabenkreis mit allen verfügbaren Kräften auf das große politische und wirtschaftliche Geschehen unseres Vaterlandes ein. Manche Kreise der Industrie sind in der Vergangenheit

nahe daran gewesen, etwas starr zu werden oder gar in eine Geistesverfassung zu verfallen, die sich immer darauf beschränkte, zu kritisieren, ohne positive Gegenvorschläge zu bringen. Diese Ermüdungserscheinung ist anscheinend überwunden. Gerade im letzten Jahre hat sich bei uns eine Belebung vollzogen, die als Ausdruck des Leistungswillens gewertet werden darf. Kraftvoll hat sich der Vierjahresplan ausgewirkt, welcher Technik und Wissenschaft zur praktischen Anwendung auf den Plan gerufen hat. Die Hersteller und Veredler des Glases

haben in der Erkenntnis, daß die Rohstoff-Frage für das Glas so günstig liegt wie für kaum einen anderen Industriezweig, und daß bei Steigerung der Güte der Glaserzeugnisse noch große Ausdehnungsmöglichkeiten vorhanden sind, zunehmend Vertrauen gefunden an der Forschungsarbeit. Fragen und Sorgen, die den deutschen Glashüttenmann im Zusammenhang mit den technischen Aufgaben bewegen, werden gemeinsam besprochen und bearbeitet, um der deutschen Glastechnologie Form und Inhalt zu verleihen, wie sie unsere Zeit verlangt.



Blick auf den Vorstandstisch während einer Ansprache von Gen.-Dir. Dr. O. Seeling.
Von links nach rechts:
Dietzel, Rothe, Grisar, Weckerle, Seeling, Maurach, E. Schott.
(Aufnahme: H. Hoffmann, Berlin.)

Aufgaben für die Gemeinschaftsarbeit noch erweitert wissen auf die Arbeit an technischer Normung und Typisierung, Leistungsvorschriften und Prüfungsbestimmungen, Güte- und Qualitätsvorschriften, technischen Lieferbedingungen und dergleichen mehr.

*) H. Mende: „Technische Gemeinschaftsarbeit“, RKW-Nachrichten [B. G. Teubner, Leipzig u. Berlin], Jg. 1938, H. 11, S. 229 bis 231.

So ist die Tätigkeit des Ingenieurs im Glashüttenwesen größer und verantwortungreicher geworden, und damit auch die Zusammenarbeit innerhalb unserer Gesellschaft.

Einen besonderen Nachdruck erhielten unsere der Verwirklichung des Vierjahresplanes dienenden Arbeiten durch die Veranstaltung einer Sondertagung „Glas als Austauschwerkstoff“, über deren Verlauf und Ergebnisse in unserem Gesellschaftsorgan (Glastechn. Ber., 15 (1937), H. 3, S. 127—130; H. 6, S. 195—231) und an anderen Stellen ausführlich berichtet worden ist.

Technische Gemeinschaftsarbeit in der gewerblichen Wirtschaft.

Durch den bekannten Erlaß des Reichswirtschaftsministeriums vom 7. Juli 1936 ist den Wirtschaftsgruppen die Anweisung gegeben worden, zur Förderung der Wirtschaftlichkeit und Leistungssteigerung technische Beratungen durchzuführen und die Gemeinschaftsarbeit hierzu zu fördern.

Die Wirtschaftsgruppe Glasindustrie hat dieserhalb mit Wirkung vom 1. 1. 1937 eine besondere Abteilung „Technik“ gegründet. Damit ist zu hoffen, daß die wirtschaftlichen Organisationen mehr als bisher der Technik ihre Aufmerksamkeit schenken und sich bereitfinden werden, mit den seit Jahren bestehenden technischen Vereinigungen, wissenschaftlichen Instituten, Materialprüfungsämtern, technischen Reichsanstalten usw. gemeinsam zu arbeiten.

In dem Erlaß des Herrn Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers an die Reichswirtschaftskammer vom 7. Juli 1936 ist besonders angeregt, folgendes zu pflegen:

1. technische Unterrichtung und Aufklärung, Unterrichtung über Einführung neuer technischer Verfahren, über neue Werkstoffe und über die technischen Fortschritte auf Nachbargebieten,
2. Förderung von Forschungs- und Schulungsinstituten, deren Arbeit dem betreffenden Fachzweig zu Gute kommt.

Beratende Stellen*) wollen diese technischen

soll, machten sich zahlreiche Mitglieder die Möglichkeit, Ablichtungen der sie interessierenden Abhandlungen anzufordern, zuzuführen. Ein Katalog, welcher die Bestände der Bücherei, geordnet nach Fachgebieten und Autoren bringen soll, ist in Arbeit.

Bestände der Bücherei.

	1940	1941
Bücher	1800	1986
Sonderdrucke	2320	2682
Zeitschriften (gebundene Jahrbände)	1600	1668
Patentschriften	1664	1762
Kartennachweise Schrifttum	36630	39030
Verfasser	16460	18728

Glastechnische Berichte. Trotz der Erschwerungen durch die Kriegsverhältnisse blieb es möglich, das Vereinsorgan in dem herkömmlichen Umfang und Inhalt herauszubringen. Infolge der Einschränkungen im Papierverbrauch vermochten wir die Auflage unserer Zeitschrift nicht zu erhöhen. Den Mitgliedern wurde die Zeitschrift regelmäßig zugestellt. Wir empfehlen, in Anbetracht des Wertes zurückliegender Jahrgänge diese als Nachschlagewerk einbinden zu lassen. Eine Ersatzlieferung von fehlenden Heften wird mit jedem Jahre und besonders in heutiger Zeit immer schwieriger. Den Bearbeitern der „Glastechnischen Berichte“, deren Zahl rd. 120 beträgt, kommt der Dank des Vereins zu. Nur mit ihrer intensiven und selbstlosen Unterstützung gelang es, Abhandlungen und Referate herauszubringen.

Schriftverkehr der Geschäftsstelle. Die Tätigkeit der Geschäftsstelle hinsichtlich des Schriftverkehrs umfaßt eine große Anzahl von Eingängen (1941: 3572; 1940: 3132) und Ausgängen (1941: 4691; 1940: 4638), die sich einmal aus den geschäftsmäßigen Vorgängen des Verlags der „Glastechnischen Berichte“, der Mitgliederbewegung, Verwaltungsfragen in ansehnlichem Ausmaß und dann aus den zweckerfüllenden Schreibarbeiten, wie Auskunftserteilung, Schriftleitung, wissenschaftliche Arbeiten u. dgl. ergaben. Naturgemäß wurden die vorhandenen Kräfte durch ein Ueberhandnehmen, besonders der Schreibarbeiten der ersten Gruppe, unerwünscht abgelenkt von den dringenden und berufsnahe der zweiten Gruppe. Nicht enthalten sind in der vorstehenden Aufstellung die umfangreichen Schreibarbeiten, welche sich beispielsweise in Verbindung mit der Veranstaltung der 22. Glastechnischen Tagung am 10./11. März 1941 in Nürnberg, Wurfendungen allgemeiner Art u. dgl. zusätzlich einstellten und ohne Heranziehung fremder Kräfte ihre Erledigung fanden.

DGG / Arbeitskreis NSBDT. Im Zuge der Vereinheitlichung der Organisation der technisch-wissenschaftlichen Verbände wurde durch die Reichsleitung des HAUPTAMTES FÜR TECHNIK auch die „DEUTSCHE GLASTECHNISCHE GESELLSCHAFT“ nunmehr als ARBEITSKREIS DES NS-BUNDES DEUTSCHER TECHNIK, eingereiht. Sie wird also künftighin den kennzeichnenden Zusatz „Arbeitskreis im NSBDT“ tragen. Organisatorisch ist sie der FACHGRUPPE BERGBAU UND HÜTTENWESEN IM NS-BUND DEUTSCHER TECHNIK, Geschäftsstelle Düsseldorf, Leiter Dr.-Ing. O. PETERSEN, zugeordnet. Mit diesem Vorgang übernimmt die Deutsche Glastechnische Gesellschaft im NSBDT den Sektor Glas. Die verständnisvolle Zusammenarbeit von NSBDT / DGG in den vorausgegangenen Jahren wird verstärkt durch das nunmehr zum Ausdruck gebrachte positive Bekenntnis zum NSBDT.

(15 350)

DK 001.11 : 666.1 (045)

Aufbau des Fachgebietes Glas: Glaskunde, Glastechnologie, Glasanwendungstechnik als selbständige Wissenschaften.

Von Heinrich MAURACH und Hans FREYTAG.

(Mitteilung aus der DEUTSCHEN GLASTECHNISCHEN GESELLSCHAFT E. V., Arbeitskreis im NSBDT, Frankfurt a. M.)

(Eingegangen am 26. 1. 1942.)

Ausgehend von zwar noch alchemistisch beeinflussten, aber doch bereits fruchtbaren und zielbewußten Vorstellungen eines Johann KUNCKEL¹⁾ und in die exakten Bahnen naturwissenschaftlichen Erkennens und deshalb auch technischen Könnens vornehmlich von Otto SCHOTT (1851—1935)²⁾ gelenkt, vollzog sich die Entwicklung der Wissenschaft und Technik vom Glase besonders in den letzten Jahrzehnten derart bewegt, daß es nicht gelang, gleichzeitig die gewonnenen Erkenntnisse übersichtlich zu ordnen. Das Fehlen einer Ordnung und auch Abgrenzung der gesammelten Erfahrungen zeitigt zwangsläufig eine Unsicherheit in der Beherrschung dieser und gefährdet die weiteren wissenschaftlichen und technischen Leistungen auf diesem Gebiet.

Selbstverständlich kann auch solche Ordnung nur den Zweck verfolgen, alle Erkenntnisse auf Grund des ihnen eigentümlichen Wesens so zusammenzufassen, daß sie das Bild einer tieferen Gesetzmäßigkeit bieten, die es gestattet, einerseits einer Zersplitterung im Fachgebiet vorzubeugen, und andererseits bis zu einem gewissen Grad

seine künftige Entwicklung abschätzen und voraussagen zu können.

Das Ordnen führt zur Abgrenzung dreier Zuständigkeitsbereiche, die den Forderungen genügen, die sowohl die Forschung im Fachgebiet Glas stellt, als auch die Notwendigkeit, für sie und die Industrie den geeigneten Nachwuchs heranzubilden.

Die Glasforschung ist auch u. a. dazu da, Tagesfragen, die vornehmlich von der Industrie gestellt werden, zu bearbeiten, Entwicklungsaufgaben auf weite Sicht zu lösen und schließlich ohne besondere Anweisungen Probleme in Angriff zu nehmen, deren Lösung zunächst keine unmittelbaren industriellen Erfolge zeitigt, damit aber spätere Erfolge sichert³⁾.

Die Glasforschung vermag nur dann die gestellten Aufgaben restlos zu erfüllen, wenn sie sich ihrer Grundlagen bewußt ist und auf die sogen. Glashüttenempirie verzichtet. Diese Empirie hatte früher zweifellos ihre Berechtigung; sie führte zu großen Erfolgen. Je kraftvoller aber sich die verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen entwickelten, desto mehr erstarrte sie zu einer an sich hilflosen Geheimniskrämerei, die um so geheimnisvoller wurde, je weniger Erfolge sie

¹⁾ H. MAURACH: „Johann Kunckel (1630—1703)“. Berlin: VDI-Verl. 1933. — W. GANZENMÜLLER: „Johann Kunckel, ein Glasmacher und -forscher zur Barockzeit“. Glastechn. Ber., 19 (1941), S. 325—330.

²⁾ KÜHNERT, Herbert: „Otto Schott. Eine Studie über seine Wittenberger Zeit bis zur Gründung des Jenaer Glaswerkes“. Witten: Pott 1940.

³⁾ Vgl. die Ausführungen von F. BACHER in seinem Vortrag: „Vom Einsatz der Wissenschaft“, wiedergegeben im Bericht über das Geschäftsjahr 1937 der HÜTTENTECHNISCHEN VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN GLASINDUSTRIE, S. 11.

DGG

Hüttentechnische Vereinigung der Deutschen Glasindustrie

Untermainkai 12

Frankfurt (Main) 17, Gutleutstraße 31

Fernsprecher: Senckenberg 34932

Telegramm-Adresse: Glastechnik

Postcheck-Konto:

Nr. 53765 Frankfurt (Main)

Bankkonto:

Deutsche Bank

Filiale Frankfurt am Main

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Tag

83 V II/2 im November 1945

Betreff

Rundschreiben Nr. 1

A. Unterrichtung über Lage und Pläne der HVG/DGG.

1. Die Fortsetzung der technisch-wissenschaftlichen Arbeiten in der DGG und ihre praktische Auswirkung innerhalb der HVG ist bisher auf keine Hindernisse gestossen. Beide Vereinigungen fallen nicht unter das Gesetz 52 der Militärregierung.
2. Die Leitung von HVG und DGG liegt ununterbrochen in Händen von Dr.-Ing.H.Maurach. Dieser war weder Mitglied der NSDAP noch einer ihr angeschlossenen Organisationen. Er ist somit politisch unbelastet und wird als "honorary fellow" der Society of Glass Technology (seit 10.November 1937), sowie als "honorary secretary" der Internationalen Glaskommission sich besonders bemühen, die Bereitschaft der deutschen Glastechnologie, im internationalen Bereich mitzuwirken, wieder zur Geltung zu bringen.
3. Die Fachkräfte in den Geschäftsstellen der HVG und DGG, welche im Sinne des Gesetzes Nr.3, betr. die Beschäftigung von Parteimitgliedern im Wirtschaftsleben, als beschäftigungsunwürdig gelten, sind ausgeschieden, die übrigen entbehrlich gewordenen Angestellten und Hilfskräfte, unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist, aus ihren Diensten entlassen. Neueinstellungen sind zunächst nicht beabsichtigt.
4. Der Vermögensstand der HVG und DGG erfordert vorerst keine Zuschüsse, um die Arbeit in eingeschränktem Umfang fortzusetzen. Um unerwarteten Vorkommnissen persönlicher oder geschäftlicher Art begegnen zu können, wurden dem von der Militärregierung zugelassenen Rechtsanwalt und Notar Dr.Wilhelm Remmert, Frankfurt/M., Gutleutstr.3, besondere Vertretungsvollmachten erteilt und besondere Verfügungsberechtigungen über die Guthaben von HVG und DGG eingeräumt.

OFFICE OF MILITARY GOVERNMENT
STADTKREIS FRANKFURT A/MAIN

Det. E-6, 2d Mil Govt Bn (Sep)
APO 633, US Army

PJR/DSG/bh

Frankfurt a/Main, Germany, (M 6859)

(Tr & Ind)

5 February 1946

SUBJECT: Reestablishment of the "Hüttentechnische
Vereinigung" in Frankfurt a/Main

TO : Dr. Heinrich Maurach, Schöllkrippen (Main-
franken)

1. Reference is made to letter, dated 5 Nov. 1945, of George W. Morey, 2801 Upton Street, Washington, D.C., of Geophysical Laboratory, Carnegie Institute, received, requesting possibility of your setting up offices again in Frankfurt a/Main for the "Hüttentechnische Vereinigung" of the Glass Industry.

2. Investigation has been made with various local civilian government offices and it appears that in view of the nature and purpose of the request together with the limited personnel and space necessary that there is no objection to your moving to Frankfurt for the purpose of reestablishing offices of the society, and it is accordingly approved by this office. It is understood the staff personnel would consist of approximately six persons.

By order of Lt. Col. SHEEHAN:

Paul J. Reed Jr.
PAUL J. REED JR.
1st Lt., Inf. *uam*
Admin. Officer

In der Antwort bitte vorstehendes Geschäftszeichen angeben

An die

Deutsche Glastechnische Gesellschaft E.V.
z.Hd.v.Herrn Dr. Ing. H. M a u r a c h
F r a n k f u r t / M a i n
Untermainkai 12

Betr.: Neugründung.

Bezugnehmend auf den Besuch des Herrn Dr. Ing. Maurach im Wirtschaftsministerium am 11. 12. 47. teile ich Ihnen im Einvernehmen mit der Militärregierung mit, dass gegen die Wiederaufnahme der Tätigkeit bzw. Neugründung der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft E.V. keine Einwendungen bestehen. Laut Anordnung der Militärregierung ist jedoch die Betätigung der Gesellschaft auf den Umfang eines Landes beschränkt, wobei jedoch gewisse Erleichterungen vorgesehen sind. Die amerikanische Vorschrift lautet:

" The Territorial jurisdiction of an association will be restricted to a single Land; however, persons or enterprises in one Land shall be permitted to join an association in another Land in cases where (1) the interested persons in the first Land are too few in number of size to warrant the establishment of an association in that Land or (2) where an enterprise domiciled in one Land does the greater portion of its business in another Land".

Ich habe noch darauf hinzuweisen, dass die Gesellschaft zu allen ihren Veranstaltungen die Militärregierung und das Wirtschaftsministerium unter Verwendung folgender Adressen einzuladen hat:

- 1.) Office of Military Government for Hesse,
Economics Division - Research Control Branch -
Attn. Mr. H. H. C o s t e r
W i e s b a d e n
- 2.) Wirtschaftsministerium
z.Hd.v.Herrn Dr. F r o w e i n
W i e s b a d e n
Frankfurter Str. 8

In Auftrage:

In der Antwort bitte vorstehendes Geschäftszeichen angeben

An die
Hüttentechnische Vereinigung der Glasindustrie
z.Hd.v.Herrn Dr. Ing. M a u r a c h
F r a n k f u r t / M a i n
Untermainkai 12

Betr.: Neugründung.

Bezugnehmend auf den Besuch des Herrn Dr. Ing. Maurach im Wirtschaftsministerium am 11. 12. 47. teilte ich Ihnen im Einvernehmen mit der Militärregierung mit, dass gegen die Wiederaufnahme der Tätigkeit bzw. Neugründung der Hüttentechnischen Vereinigung der Glasindustrie keine Einwendungen bestehen. Laut Anordnung der Militärregierung ist jedoch die Betätigung der Vereinigung auf den Umfang eines Landes beschränkt, wobei jedoch gewisse Ausnahmeregelungen vorgesehen sind. Die amerikanische Vorschrift lautet:

" The Territorial jurisdiction of an association will be restricted to a single land; however, persons or enterprises in one land shall be permitted to join an association in another land in cases where (1) the interested persons in the first land are too few in number or size to warrant the establishment of an association in that land or (2) where an enterprise domiciled in one land does the greater portion of its business in another land".

Ich habe noch darauf hinzuweisen, dass die Vereinigung zu allen ihren Veranstaltungen die Militärregierung und das Wirtschaftsministerium unter Verwendung folgender Adressen einzuladen hat:

- 1.) Office of Military Government for Hesse,
Economics Division - Research Control Branch -
Attn. Mr. H. J. C o s t e r
W i e s b a d e n
- 2.) Wirtschaftsministerium
z.Hd.v.Herrn Dr. F r o w e i n
W i e s b a d e n
Frankfurter Str. 8

Im Auftrage: